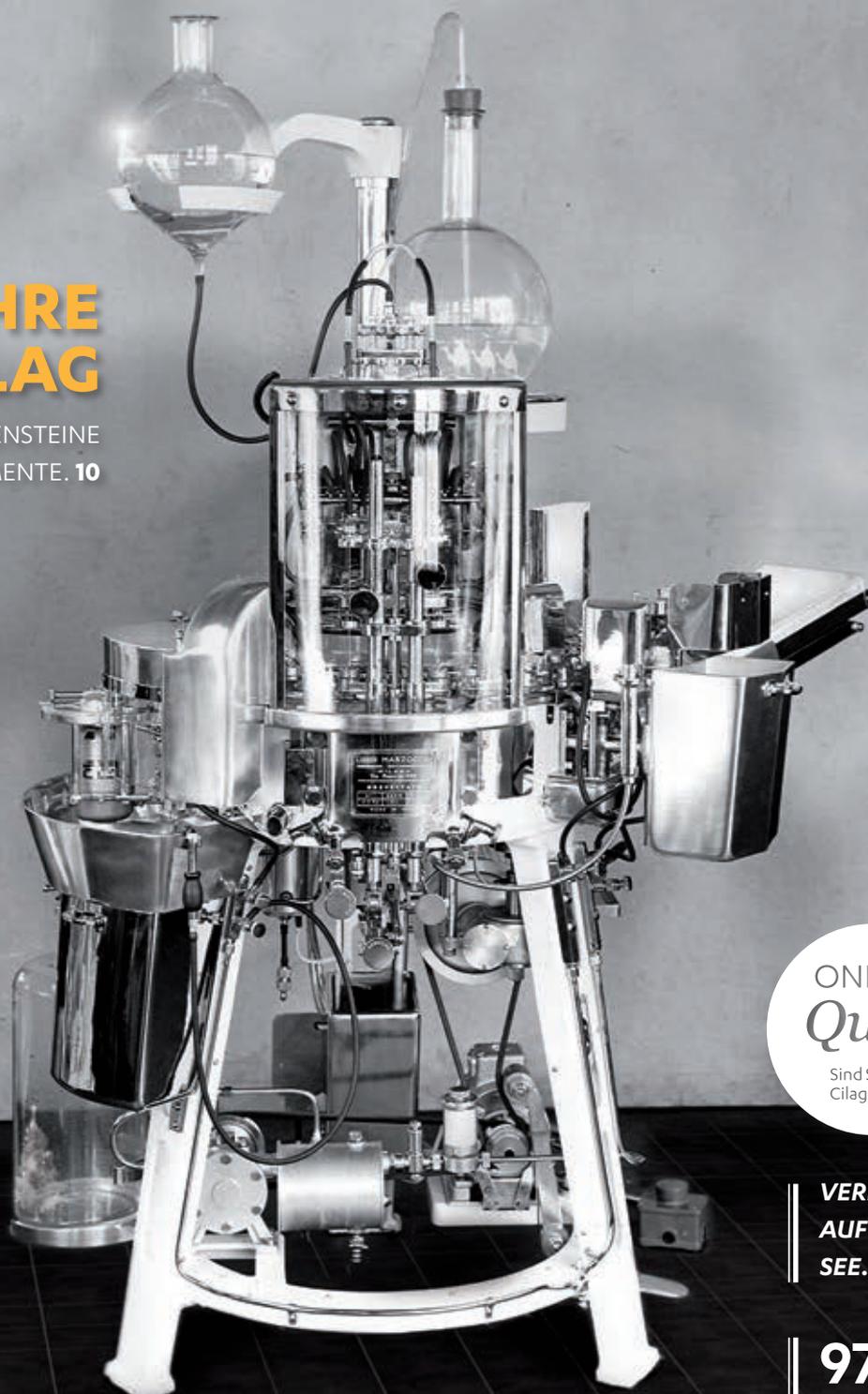


# retorte

Mitarbeitermagazin der Cilag AG / Dezember 2015 Nr. 4 /

## 80 JAHRE CILAG

MENSCHEN, MEILENSTEINE  
UND GROSSE MOMENTE. 10



ONLINE  
**Quiz!**

Sind Sie ein  
Cilagianer?

**VERHALTEN  
AUF STÜRMISCHER  
SEE. 08**

**97'352**

MAHLZEITEN  
VOM KÜCHEN-  
TEAM. 18

janssen 

PHARMACEUTICAL COMPANIES  
OF Johnson & Johnson

## AKTUELL

- 04 Community Week
- 05 Neues Krippenreglement
- 05 Zukunftstag & Energy Week
- 06 Innovationsmeeting WWNF
- 07 E4PIL
- 08 On-Board-Training
- 09 Projekt Pi  
& Rebranding Cilag

## UNTERNEHMEN

- 10 Special – 80 Jahre Cilag
- 16 Neustrukturierung PDMS

## MENSCHEN

- 18 Abteilungsporträt
- 20 Steckbrief
- 31 Mitarbeiterporträt

## CAMPUS SWITZERLAND

- 21 Young Professional Network
- 21 J&J Kinoabend

## VERMISCHTES

- 22 Hauptübung Betriebswehr
- 23 GV Betriebskommission  
& EWC
- 24 Clubporträt «Squash»
- 25 Rückblick Sportclubs  
& Ausflug PVC
- 26 Personalnachrichten
- 27 Pensionierungen
- 29 Cilag wünscht frohe  
Weihnachten
- 30 Cartoon & Glossar
- 32 Frage zum Schluss



# 80 J A H R E C I L A G

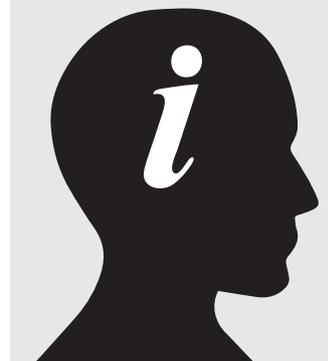
Die Meilensteine. 10



**SPORT, SPORT, SPORT**  
Squash, Pétanque, Ski. 24

WORLD WIDE NARCOTIC  
FRANCHISE

*IMPULSE  
IDEEEN  
INNOVATIONEN*



Wie können wir noch besser werden?

06



**8'113**

MAHLZEITEN  
PRO MONAT

**DER CILAG-TREFF UND DAS LIED  
VON DER KLEINEN KÜCHE**

Abteilungsporträt. 18

# ON BOARD

**TRAINING FÜR SUPERVISOR!**  
«Verhalten auf stürmischer See»  
08



*«Ich hätte gerne  
eine Kunstgewerbeschule  
besucht»*

Mitarbeiterporträt. 31

# 80

# J A H R E

# C I L A G

## Die Meilensteine in der Geschichte der Cilag

Achtzig Jahre sind heute ein durchschnittliches Menschenalter. Für ein Unternehmen indes ist es weit mehr, denn nur die wenigsten Firmen überleben derart lange und wechselhafte Zeiträume. Die Cilag gibt es heute noch. Wie wenigen anderen Unternehmen ist es ihr gelungen, sich dem rasant wachsenden und dem sich stetig wandelnden Wirtschaftsumfeld erfolgreich anzupassen. Wer das ermöglicht hat und dank welchen Meilensteinen die Cilag 2016 ihr Jubiläum feiert, davon soll in diesem Heft und auch in den zwei folgenden RETORTEN die Rede sein.

?

WEB-QUIZ

*Sind Sie ein  
Cilagianer?*

[cilag.ch/retorte](http://cilag.ch/retorte)

Weitere Informationen und Wettbewerb  
auf [www.cilag.ch/retorte](http://www.cilag.ch/retorte)



Scan  
me!

- **1936** Gründung
- **1959** Johnson & Johnson
- **1974** Originating Company
- **1990** Parenteral Center
- **2005** Launch and Development Center
- **2016** Janssen Schaffhausen

In drei Ausgaben der RETORTE soll die bemerkenswerte Geschichte der Cilag AG nacherzählt werden. In diesem ersten Special wird im Zeitraffer die Unternehmensgeschichte begangen. In der zweiten RETORTE vom März 2016 wird der Fokus auf den letzten zehn Jahren liegen. Und schliesslich wird in der dritten RETORTE vom Juni 2016 auf die Pharma- und Chemieproduktion selbst eingegangen. Gekrönt werden wird diese Reihe durch eine Jubiläumsbroschüre.

Die Chronologie der Cilag-Geschichte hat unzählige Meilensteine zu verzeichnen. Fünf Jahreszahlen sind kennzeichnend für den Beginn, den Abschluss oder den Höhepunkt einer Entwicklung einer bestimmten Ära: 1936, 1959, 1974, 1990 und 2005.



—  
1936  
—

## DIE GRÜNDUNG

1936, am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, erreicht die Schweizer Exportwirtschaft ihre Talsohle und tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen sind arbeitslos. Auch in Schaffhausen, das zu jener Zeit über keine nennenswerte chemische Industrie verfügt. Das sollte sich ändern, dank Bernhard Joos, einem Bonvivant aus altem Schaffhauser Geschlecht, der auf dem Familien-Landgut «Grafenbuck» ein chemisches Labor einrichtet. Und das abseits von den anderen Industriegebieten in Schaffhausen, auf dem noch ländlich anmutenden Gelände an der Hochstrasse.

Ein mutiger Schritt in unsicheren Zeiten. Als die Cilag am 25. März 1936 offiziell die Gründungsversammlung abhält, hätte in Schaffhausen wohl noch niemand darauf gewettet, dass aus diesem kleinen Labor dereinst einer der grössten Arbeitgeber Schaffhausens entstehen sollte. Trotz aller Anfangsschwierigkeiten entpuppt sich Joos als visionärer Unternehmer, der mit viel Geschick auf eine Marktlücke setzt. Joos, der in Zürich Chemie studierte, stammt aus gutem Haus. Die Familie seiner Mutter gehörte zu den angesehenen Kaufmannsgeschlechtern, sein Vater war Arzt. Nach dem Studium reist Joos in die USA, wo er die chemische Desinfektionsproduktion kennenlernt.

*Trotz aller Anfangsschwierigkeiten entpuppt sich Joos als visionärer Unternehmer, der mit viel Geschick auf eine Marktlücke setzt.*

Auf dieser Basis beginnt der umtriebige Firmengründer zu experimentieren. Er startet seine Forschung rund um die Produktion von PYRIDIN zur Desinfektion der Nieren- und Harnwege. Als ersten Verwaltungsratspräsidenten holt er sich Professor Carl Naegeli, einen der renommiertesten Chemiker der Universität Zürich, und damit einen Experten, der mit seinen Forschungen viel zum Anfangserfolg der Cilag beiträgt. Dazu gehört das Medikament HAPTOCIL, ein stark Fieber senkendes und gegen Kokken gerichtetes Medikament, das Joos zur Marktreife bringt. Schon nach kurzer Zeit stellt sich Joos' Grün-



/Sulfurierung auf Handwagen im offenen Werkgelände/

derung der Firma «Cilag, Chemische industrielle Laboratorien (A.-G.)» als wohlüberlegtes und gut geplantes Unternehmen heraus.

Die Schweizer Pharmabranche konzentriert sich zu jener Zeit auf Basel. Trotz dieser Marktmacht können die Konkurrenten am Rheinknie wenig gegen die neue Konkurrenz aus Schaffhausen ausrichten. Obwohl sie es versuchen: spätere Differenzen wegen der Namensnähe zur Ciba führen zu langjährigen Streitigkeiten. Denn auch die Basler Chemie beginnt in den 1930er-Jahren auf die boomende Pharmazie zu setzen. Trotz dieser starken Konkurrenz findet die Cilag ihren Platz. Mit viel Erfolg produziert Joos chemische Wirkstoffe und Spezialitäten und baut ein kleines Handelsnetz auf, nachdem sich die Exportwirtschaft wieder zu erholen beginnt.

Die Kriegswirtschaft beginnt sich positiv auf den Geschäftsverlauf der Cilag auszuwirken. Dies geschieht trotz Rohstoffmangel und einer gewissen Exportabhängigkeit.



 Bernhard Joos 1936 – 1949

 5

Standort SH





/ Johnson & Johnson ist seit jeher ein dynamischer, innovativer Konzern. Hier werden neue Beschriftungen an der Zentrale in New Brunswick angebracht (1930er-Jahre) /



—  
1959  
—

## DIE ÜBERNAHME DURCH JOHNSON & JOHNSON

Unmittelbar nach dem Krieg, mitten in der wohl längsten Hochkonjunkturphase der Schweiz, gerät die Cilag in eine lang anhaltende Krise. Die 1946 in «Cilag Aktiengesellschaft» umbenannte Firma wird von strukturellen Problemen geplagt. Kapitalerhöhungen führen zu Spannungen, zu unberechenbar ist der Chemikalienhandel geworden und zu stark ist die Cilag beim Einkauf von Rohstoffen und beim Verkauf ihrer Produkte auf andere Handelsnetzwerke angewiesen. Zusehends werden die Produkte der Cilag durch neue Arzneimittel anderer Anbieter vom Markt verdrängt. 1949 tritt Gründer Bernhard Joos als Firmenchef zurück. Er hatte es verpasst, die Forschung neu auszurichten und die Exportaktivitäten in geordnete Bahnen zu leiten.

Dank einem früh aufgebauten Netz an Tochtergesellschaften überlebt die Cilag die Krisenjahre. 1952 liefert sie ihre Produkte bereits in 49 Länder. Besonders stark ist man in der Produktion von Sulfonamiden, wie etwa DIAZIL. Trotz dieser Verkaufserfolge bleiben die strukturellen Probleme in der Finanzierung und der strategischen Ausrichtung bestehen.

Nach dem Abgang von Joos übernimmt die Firma Chemofina in Zürich die Aktienmehrheit. Hinter dieser Finanzgesellschaft stecken die Basler Interhandel AG sowie eine Basler Privatbank, bei der mit Hans Sturzenegger ein Cousin von Firmengründer Joos die Fäden zieht. 1955 übernimmt die Interhandel das Aktienpaket an der Cilag selbst. Wegen hohen Zinsaufwendungen und steigenden Schulden beginnen die Basler Stellen abzubauen. Die Sanierung gelingt nicht zuletzt, weil die Verantwortlichen erkennen, dass die Cilag als stark auf

*1959 wird die Cilag von den Amerikanern übernommen. Die Zeit der Unsicherheiten ist damit vorüber.*

die Forschung ausgerichtetes Chemieunternehmen alleine zu klein ist.

Die starken Führungsfiguren in dieser Zeit sind Verwaltungsratspräsident Edmund Wehrli und Cilag-Geschäftsführer Kurt Habicht. Sie verstärken die Suche nach einem kaufkräftigen Interessenten, den sie auf der Reise in die USA mit Johnson & Johnson finden. 1959 wird die Cilag von den Amerikanern übernommen. Die Zeit der Unsicherheiten ist damit vorüber. Johnson & Johnson verhilft der Cilag zur notwendigen finanziellen Stabilität, ohne ihre Eigenständigkeit anzutasten.

Nach der Firma Knorr in Thayngen ist dies damals bereits der zweite US-amerikanische Kauf eines Unternehmens im Kanton Schaffhausen. Johnson & Johnson, das ihren Aufstieg der Herstellung von antiseptischem Wundmaterial verdankt, beginnt in den 1950er-Jahren wie viele amerikanische Unternehmen mit ihrer Expansion nach Europa, wo das Unternehmen gleichzeitig auch den Einstieg in die Pharmabranche vorantreibt. Dies gelingt ihr einerseits mit einer Akquisition in Belgien, wo mit Paul Janssen ein brillianter Forscher sein Werk absichert. Diesen Kauf ergänzt Johnson & Johnson mit der Übernahme der Cilag und damit dem Einstieg in die Schweiz, einem für die Pharmaforschung schon zu jener Zeit wichtigen Land.



Edmund Wehrli  
1949 – 1963

218

Standort SH





—  
1974  
—

## AUFSTIEG ZUR ORIGINATING COMPANY

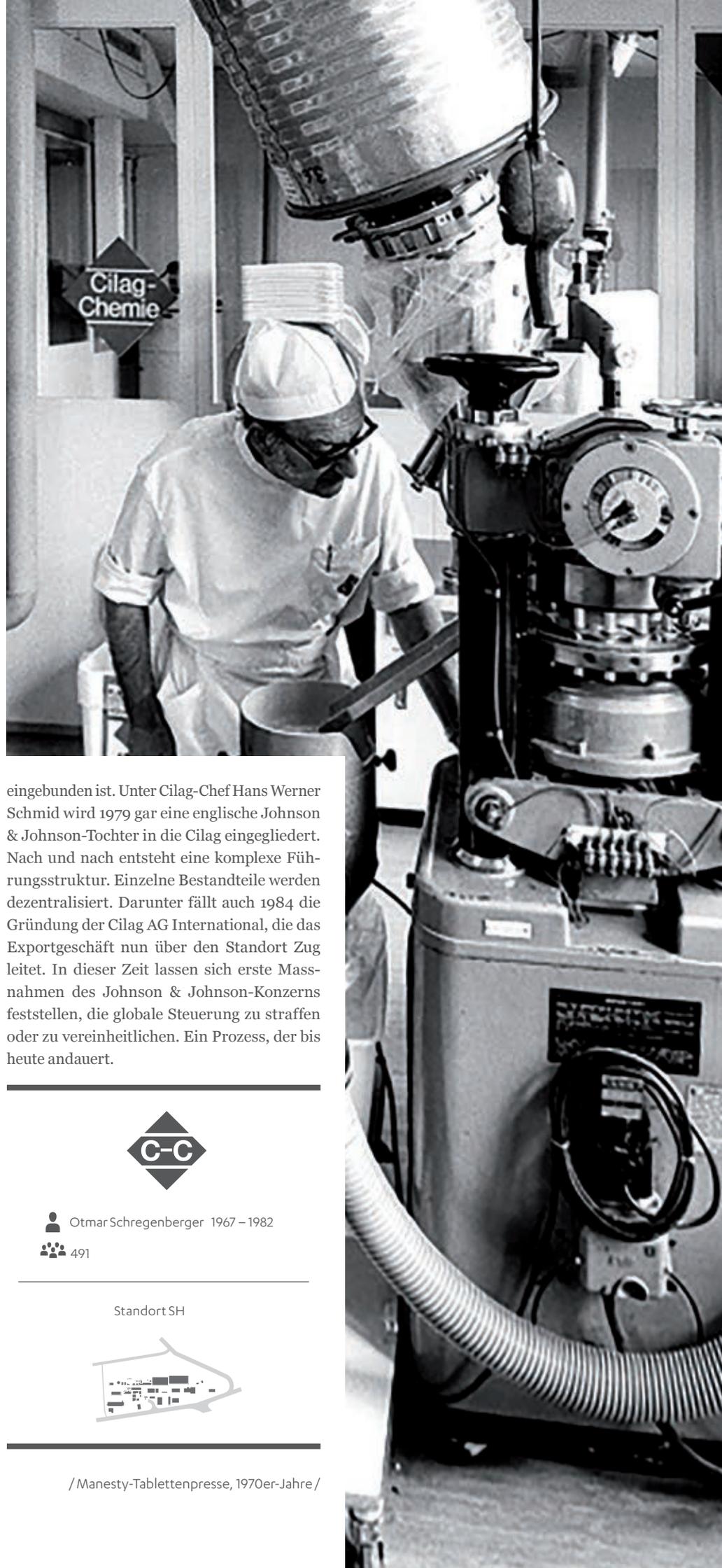
In den 1960er-Jahren stabilisiert sich die Cilag. Die Grundlagenforschung wird zwar aufgegeben, dafür werden die Produktionsstätten massiv ausgebaut. Unter der Führung von Otmar Schregenberger wird neues Personal eingestellt und die Produktion automatisiert. 1973 ist die Cilag bereits der drittgrösste private Arbeitgeber Schaffhausens und zugleich das achtgrösste Unternehmen in der Schweizer Pharmaindustrie. Von der Krise nach dem Erdölschock bleibt die Cilag verschont, da es ihr just in diesem Jahr gelingt, erstmals nach 15 Jahren wieder ein Produkt unter eigenem Namen auf den Markt zu bringen: PEVARYL, ein Medikament, das zur Behandlung von Hautpilzkrankungen eingesetzt wird. Deren Wirkstoff Econozol ist zwar eine Erfindung der Janssen-Gruppe im Konzern, jedoch entwickelt die Cilag diesen in einem eigenen Technologiezentrum zu verschiedenen Arzneiformen weiter, wie beispielsweise in die Form eines Shampoos oder Sprays.

*1974 wird die Cilag somit zur sogenannten Originating Company in der Johnson & Johnson Family.*

*Konkret heisst das, dass die Cilag künftig ihre Produkte weltweit vertreiben darf.*

1974 wird die Cilag somit zur sogenannten Originating Company in der Johnson & Johnson Family. Konkret heisst das, dass die Cilag künftig ihre Produkte weltweit vertreiben darf. Zu diesem Zweck baut sie ihr Vertriebsnetz weiter aus. Die Cilag wird zu einer europäischen Konzerngruppe, die bereits 1978 insgesamt 1340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, allein 583 in Schaffhausen. Erstmals übersteigt der Umsatz 100 Millionen Franken.

In Europa übernimmt die Cilag in der Johnson & Johnson-Firmengruppe eine Führungsrolle, obwohl oder gerade weil sie immer enger in die Produktionskette des Konzerns



eingebunden ist. Unter Cilag-Chef Hans Werner Schmid wird 1979 gar eine englische Johnson & Johnson-Tochter in die Cilag eingegliedert. Nach und nach entsteht eine komplexe Führungsstruktur. Einzelne Bestandteile werden dezentralisiert. Darunter fällt auch 1984 die Gründung der Cilag AG International, die das Exportgeschäft nun über den Standort Zug leitet. In dieser Zeit lassen sich erste Massnahmen des Johnson & Johnson-Konzerns feststellen, die globale Steuerung zu straffen oder zu vereinheitlichen. Ein Prozess, der bis heute andauert.



 Otmar Schregenberger 1967 – 1982

 491

Standort SH



/ Manesty-Tablettenpresse, 1970er-Jahre /



—  
1990  
—

## MIT PARENTERALIEN IN DIE ZUKUNFT



/ Die Schaffhauser wussten: wenn die Cilag baut, investiert sie /

Grosse Umbrüche wie die Einführung einer biotechnologischen Produktpalette kündigen bei der Cilag eine neue Ära an. Die marktübliche Strategie der Diversifizierung weicht in der ganzen Chemie- und Pharmabranche in den 1990er-Jahren der Fokussierung auf das Kerngeschäft. Auch die Cilag steht vor einer neuen Ausrichtung. Viele ihrer Produkte sind zwar noch erfolgreich, ihr Zyklus nähert sich aber ihrem Ende.

Um 1990 übernehmen zwei für die weitere Entwicklung des Unternehmens wichtige Persönlichkeiten das Ruder: Mike Baronian als CEO und Finanzchef David Bancroft. Als Nordamerikaner ist ihnen die Sprache der Konzernzentrale vertraut. Sie erkennen die Notwendigkeit eines Strategiewechsels und finden dabei sowohl auf Konzernebene als auch in der Cilag selbst Unterstützung. Weg von Salben, Cremes und Pulvern, hin zu hochwertig erzeugten pharmazeutischen Produkten und komplexen Technologien. Nur so lässt sich der teure Schweizer Standort noch begründen.

Der Cilag gelingt die Neuausrichtung. Als eine der ersten Firmen des Johnson & Johnson-Konzerns ist sie bereits in die Produktion

eines biotechnologischen Produkts involviert: EPREX nennt sich dieses, das zur Bildung von roten Blutkörperchen eingesetzt wird und sich innert Kürze zum Blockbuster entwickelt.

*Weg von Salben, Cremes und Pulvern, hin zu hochwertig erzeugten pharmazeutischen Produkten und komplexen Technologien.*

Johnson & Johnson entscheidet, dass EPREX nicht mehr nur ausserhalb des Konzerns endproduziert werden soll, sondern auch in Schaffhausen. Baronian und Bancroft setzen auf die Sterilabfüllung, das sogenannte Fill Finishing.

Mit diesem Schritt beginnt sich die Cilag auf die sogenannten Parenteralien zu konzentrieren. Also auf moderne Medikamente, die dem Körper unter Umgehung des Darmtraktes verabreicht werden können. Um diese hochempfindlichen, sterilen Produkte unter aseptischen Bedingungen herstellen zu können, wird die Anwendung der Isolatorstechnik für die Cilag zu einem zentralen Faktor.

1996 beginnt die Cilag mit dem Fill Finishing von EPREX. Mit grossem Erfolg, so dass sie auch bei der Herstellung weiterer Produkte einen Sprung nach vorne macht. Ein Jahr darauf kann das neue Solida Center eröffnet werden, also eine Anlage zur Herstellung von Medikamenten in klassischer Tablettenform. Während die Schaffhauser Industrie zusehends Stellen und Investitionen abbaut, expandiert die Cilag als eines von wenigen Unternehmen.



 Mike Baronian 1990 – 1997

 417

Standort SH





2005

## LAUNCH AND DEVELOPMENT CENTER



David Bancroft  
1997 – 2005

1103

Standort SH



Die Zeit zwischen 1990 und 2005 kann als die Entstehungsphase der «modernen» Cilag betrachtet werden. 1997 übernimmt Bancroft die Führung von Baronian und baut die Cilag weiter um. Neu kommt



2016

## DIE JÜNGERE GESCHICHTE

In den Jahren von 2005 bis 2015 finden weitere Veränderungen in der Cilag statt. Die Wirkstoffproduktion in der Chemie wird auf die High Containment Plant und eine weitere Anlage beschränkt. Auch im Solidabereich – also der traditionellen Herstellung pharmazeutischer Produkte – kommt es zu Restrukturierungen. Da sich nach EPREX und REMICADE weitere Parenteralien in der Pipeline befinden und die Cilag über das technologische Know-how zur Endproduktion dieser modernen Medikamente verfügt, wird sie auch künftig eine strategische Rolle innerhalb des Konzerns spielen. Als logische Folge dieser Entwicklung übernimmt die Cilag Ende 2015 die neue Janssen-Identität, als Teil des globalen Johnson & Johnson Pharmasektors, behält aber mit Cilag AG weiterhin ihren Firmennamen.



/ Remicade geht 2005 in Produktion /

in der Chemieproduktion die Isolator-technik für hochaktive Wirkstoffe in der sogenannten High Containment Plant zur Anwendung. Zugleich steigt die Cilag in den Bereich der Medical Devices ein. So beginnt sie etwa mit der Herstellung von STERRAD Kassetten, die zu Desinfektionszwecken in Spitälern und Kliniken eingesetzt werden.

Mit der Lyophilisation führt die Cilag im Jahr 2005 eine neue Technologie im Fill Finishing-Bereich ein. Diese spezielle Art der Gefriertrocknung wird erstmals bei REMICADE angewendet. Einem Medikament, das gegen chronische Entzündungskrankheiten wie rheumatoide Arthritis eingesetzt wird und das sich zusehends zum Verkaufsschlager der gesamten Johnson & Johnson-Gruppe entwickelt.

In all diesen Bereichen erreicht die Cilag eine weltweite Führungsposition. Johnson & Johnson hebt das Unternehmen in den Rang eines Launch and Development Centers. Konkret heisst das: die Cilag übernimmt ein neues Produkt aus der klinischen Phase und führt es in die kommerzielle Produktion für den weltweiten Markt ein.

**Janssen**  
PHARMACEUTICAL COMPANIES  
OF JOHNSON & JOHNSON

Roel De Meester  
2005 – 2010

Pete Federico  
2010 – 2012

Claudio Cascato  
seit 2012

Cilag AG



Die Entwicklungen der letzten zehn Jahre werden in der nächsten Retorte thematisiert.

**Lesetipp:** Cilag 1936 – 2006. Geschichte eines Schaffhauser Pharmaunternehmens. Chronos. Zürich 2006.



Weitere Informationen auf der Online-Version [www.cilag.ch/retorte](http://www.cilag.ch/retorte)



Online Wettbewerb



Bildergalerien